

AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



DAS MEER – FASZINATION UND FURCHT | SEITE 12/13
KURHOTEL ZUR GRÜNEN AUE - SOMMERFEST 2011 | SEITE 15

Bibel und Literatur

Mittwoch, 22. Juni 2011

Hans-Ulrich Treichel: Der Verlorene (1998)
In „Der Verlorene“ erzählt Hans-Ulrich Treichel (geboren 1952) die Geschichte eines verlorenen Sohns und Bruders. In den Kriegswirren von Flucht und Vertreibung ist Arnold, der ältere Bruder des namenlosen Ich-Erzählers verloren gegangen. Doch er lebt weiter, in den Erzählungen und Hoffnungen der Eltern. Dann meldet sich in den 50er Jahren das Rote Kreuz. Ob das Findelkind 2307 jener verlorene Sohn ist?

Mittwoch, 6. Juli 2011

Arno Geiger: Der alte König in seinem Exil (2011)
Es begann mit Vergesslichkeit und einigen Absonderlichkeiten, die der Sohn durchaus persönlich nahm. Schließlich die Diagnose: Demenz. Eindrücklich beschreibt der österreichische Schriftsteller Arno Geiger die Krankheit seines Vaters. Ein eindrucksvolles Buch, das nicht nur vom Leben eines einzelnen Menschen berichtet, sondern auch die Würde dieser letzten Lebensphase betont.

Konfirmation 2013: Jetzt anmelden!

Gemeinsam lernen, was es heißt, heute als Christ in dieser Welt zu leben – darum geht es in der Konfirmandenzeit in der Aue. Und um Fragen wie diese: Was ist mir wichtig für mein Leben? Worauf kann und will ich vertrauen? Welche Regeln brauchen Menschen, um miteinander zu leben? Wer oder was ist Gott? Hinzu kommen gemeinsame Fahrten und Aktionen, Spaß und Gemeinschaft.

Nach den Herbstferien geht es los für diejenigen, die im Frühjahr 2013 konfirmiert werden wollen. In der Aue stehen zwei Modelle zur Auswahl: „Konfir Kompakt“ trifft sich einmal im Monat an einem Sonnabend für drei bis fünf Stunden mit Pfr. Dr. Nottmeier und Team, „Konfir Klassik“ mit Pfr. Reichardt und Team immer donnerstags für eine Stunde. In der Woche nach Ostern 2012 gehen beide Gruppen auf Reisen. Anmeldungen für den Konfirmandenjahrgang 2011/2013 sind ab sofort im Gemeindebüro möglich.

Alle regelmäßigen Kinder-Gottesdienste siehe Seite 15

GOTTESDIENSTE IM JUNI

Mi 01.06.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Plehn-Martins
Do 02.06.	Christi Himmelfahrt	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
So 05.06.	Exaudi	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 08.06.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Dr. Nottmeier
So 12.06.	Pfingstsonntag	10 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen	Dr. Nottmeier
Mo 13.06.	Pfingstmontag	10 Uhr	Matinée-Gottesdienst zum Pfingstfest	Plehn-Martins
Mi 15.06.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 19.06.	Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Der Bläserkreis spielt	Reichardt
Mi 22.06.		19 Uhr	Abendgottesdienst „Bibel und Literatur“	Dr. Nottmeier
So 26.06.	1. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufen	Dr. Nottmeier
Mi 29.06.		19 Uhr	Taizé-Andacht	Plehn-Martins/Koch/ Pick

GOTTESDIENSTE IM JULI

So 03.07.	2. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt	Dr. Nottmeier
Mi 06.07.		19 Uhr	Abendgottesdienst „Bibel und Literatur“	Dr. Nottmeier
So 10.07.	3. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufen	Plehn-Martins
Mi 13.07.		19 Uhr	Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 17.07.	4. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 20.07.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Plehn-Martins
So 24.07.	5. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufen	Plehn-Martins
Mi 27.07.		19 Uhr	Abendgottesdienst	Reichardt
So 31.07.	6. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufen	Reichardt

Offene Kirche

**Dienstag und Freitag von 10 - 15 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag von 15 - 19 Uhr,
Mittagsgebet Dienstag 12 Uhr.**

Predigttexte im laufenden Kirchenjahr
Die vorgeschlagenen Sonn- und Feiertags-Predigttexte sind im Liturgischen Kalender des Evangelischen Gesangbuchs (EG 954) veröffentlicht. Bis zum Ewigkeitssonntag

An Feiertagen ist die Kirche nicht geöffnet.
Im Sommer ist sie zusätzlich auch an Sonntagen von 14.30 bis 16.30 Uhr offen.

Termine der Dienstgruppe:
Mittwoch 1. Juni und 6. Juli ab 17.30 Uhr
Leitung: Wally Deppe, Fon 861 33 41.

2011 gilt die Predigttextreihe III. In der Regel liegen den Predigten in der Auenkirche die vorgeschlagenen Texte zu Grunde, Abweichungen zu besonderen Anlässen sind möglich.



Foto: S. Klonk

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum hat das neue Jahr begonnen, nähern wir uns bereits mit Riesenschritten den Sommerferien, die in diesem Jahr in Berlin besonders früh beginnen: kurz nach dem Johannistag, dem Tag im Jahresablauf, dem Pfarrer Reichardt auf Seite 5 nachspürt. Genau in der Mitte des Jahres gedenken wir der Geburt Johannes des Täufers und zugleich trennt uns der Johannistag exakt sechs Monate von Jesu Geburt, der Heiligen Nacht. Glücklicherweise über die langen Tage und die kurzen Nächte, möchte man aber noch gar nicht so weit denken ... dennoch planen wir in der Gemeinde bis zum Jahresende und sogar darüber hinaus. Wer den weiten Blick nach vorn schätzt, dem mag die Auen-Vorschau auf Seite 22 eine Hilfe sein. Einen weiten Blick zurück dagegen wagt Christoph Deindörfer in seinem Beitrag über die Entstehungsgeschichte des Auen-Bläserkreises und der Posaunenchor überhaup. Aber auch Peter Martins wagt den weiten Blick zurück, wenn er das ausgesprochen lesenswerte Buch von Angelika Obert über die Kaiserin Auguste Victoria bespricht. Wer nicht lesen mag, kann hören! Nämlich wenn Angelika Obert die Geschichte der „Kirchenjuste“ kurz vor den Sommerferien durch eine Lesung in der Aue selbst vorstellt. Um Geschichtliches geht es auch in eindrucksvoller Weise auf Seite 9 in dem Artikel einer Konfirmandin, die ihre Eindrücke nach einem Besuch in der Gedenkstätte des früheren KZ Bergen-Belsen schildert. Hier

wird die wichtige Aufgabe wahrgenommen, die heranwachsenden Jugendlichen an dieses große Problemthema Deutschlands heran zu führen. Ein Blick in die Geschichte soll vor erneuten Gefährdungen warnen und die Augen öffnen für das, was war und – immer wieder werden kann. Den Blick nicht nur weiten, sondern auch schärfen für die Aufgaben, die uns durch die Vergangenheit bis in die Gegenwart hinein immer wieder neu aufgetragen werden, das ist unsere Aufgabe in Blick auf die Jugendlichen, die uns im Konfirmandenunterricht anvertraut sind. Anmeldungen für den nächsten Jahrgang werden im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten gerne entgegen genommen. Viel gäbe es noch zu den verschiedenen Themen des vorliegenden Heftes zu sagen - schauen und schmökern sie selbst und freuen Sie sich an der Fülle, die die Auen-Gemeinde auch in den Sommermonaten Juni-Juli für Sie bereit hält. Mit herzlichen Grüßen für den Gemeindekirchenrat wie im Namen des Redaktionsteams

Marlies Häner

Monatsspruch Juni

„Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.“

Sprüche 11,24 (L)

Aus dem Inhalt

Die Geschichte des Auen-Bläserkreises:
Christoph Deindörfer erzählt | Seite 9

Konfirmanden besuchen Bergen-Belsen:
Eine Konfirmandin berichtet | Seite 9

Auguste Victoria - Kaiserin der Herzen:
Angelika Obert liest aus ihrem Buch | Seite 10

Campus Daniel:
Es geht voran | Seite 17

Ernstes aus dem Kirchenkreis:
Synode mahnt Gemeinden | Seite 17

Monatsspruch Juli

„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“

Matthäus 6,21 (L=E)

Tauftermine

Pfingstsonntag,
12. Juni 2011 – 10.00 Uhr
 Pfr. Dr. Nottmeier – Familiengottesdienst mit Taufen

1. Sonntag nach Trinitatis,
26. Juni 2011 – 10.00 Uhr
 Pfr. Dr. Nottmeier – Predigtgottesdienst mit Taufen

3. Sonntag nach Trinitatis,
10. Juli 2011 – 10.00 Uhr
 Pfn. Plehn-Martins – Predigtgottesdienst mit Taufen

5. Sonntag nach Trinitatis,
24. Juli 2011 – 10.00 Uhr
 Pfn. Plehn-Martins – Predigtgottesdienst mit Taufen

6. Sonntag nach Trinitatis,
31. Juli 2011 – 10.00 Uhr
 Pfr. Reichardt – Predigtgottesdienst mit Taufen

12. Sonntag nach Trinitatis,
11. September 2011 – 12.00 Uhr
 Pfn. Plehn-Martins – Taufgottesdienst für Konfirmanden

13. Sonntag nach Trinitatis,
18. September 2011 – 12.00 Uhr
 Pfn. Plehn-Martins – Taufgottesdienst

2. Advent, Sonntag,
4. Dezember 2011 – 10.00 Uhr
 Pfr. Dr. Nottmeier – Familiengottesdienst

GETAUFT - GETRAUT – BESTATTET

Amtshandlungen in der Aue

► TAUFEN

Rosa Joséphine Hegener, Nassauische Straße
Lu Balgé, Joachim-Friedrich-Straße
Lena Marie Wille, Steinmetzstraße
Felix Matti Maas, Mannheimer Straße
Seraphina Samantha Sommer, Weimarische Straße
Felix Leopold Bernd Manfred Hodes, Holsteinische Straße

► TRAUUNGEN

Daniel Hartmann und Neema Jonathan Kasabo, Bundesallee
Dirk Christian Kramm und Christine Kukic, Gustav-Müller-Straße
Manfred Sebastian Spranger und Tanja Christiane Endres, Archenholdstraße

► GOLDENE HOCHZEIT

Joachim Varrelmann und Gisela Varrelmann geb. Schulz, Mannheimer Straße

► BEISETZUNGEN

Viktor Werzlau, 96 Jahre, Bundesallee
Johann Schuster, 89 Jahre, Bundesallee
Horst Maiwald, 85 Jahre, Wilhelmsau
Günter Ketelhut, 85 Jahre, Holsteinische Straße
Hans Thomas, 85 Jahre, Laubenheimer Straße
Prof. Dr. Otto-Josef Franz Maria Schlichter, 80 Jahre, Mariensteig
Martha Schirmmacher, geb. Knorp, 90 Jahre, Bundesallee
Gerda Vieweg, geb. Müller, 84 Jahre, Bundesallee
Hildegard Meinecke, geb. Scheer, 97 Jahre, Uhlandstraße
Waltraut Herrmann, geb. Münzberg, 75 Jahre, Bundesallee
Recardo Hensel, 30 Jahre, Bülowstraße
Hilde Lisbeth Pätsch, geb. Felter, 89 Jahre, Bundesallee
Werner Balzereit, 80 Jahre, Gasteiner Straße
Sigrid Schucht, geb. Thomä, 76 Jahre, Regensburger Straße
Anneliese Brecht, geb. Rischbiter, 88 Jahre, Bruno-Walter-Straße
Helga Eigenbrod, 82 Jahre, Jenaer Straße
Renate Vilter, 82 Jahre, Humboldtstraße
Renate Oestreich, 74 Jahre, Sylviastraße



Foto: Stephan Klonk

„Auf der Höhe der Zeit merken wir, dass wir Dahingehende sind.“

Gottesdienst für Trauernde und alle, denen es schwer ums Herz ist.
Johannistag, Freitag, 24. Juni 2011, 18 Uhr
 Hochmeisterkirche,
 Westfälische Straße 70a, 10709 Berlin

Gedanken zum Pfingstfest

Lebensstrom Gottes wie frisches, klares Wasser

Von Pfarrer Andreas Reichardt

Weniger als die Hälfte aller Deutschen weiß, was an Pfingsten gefeiert wird. So das Ergebnis von Umfragen zum Pfingstfest. Selbst für viele Christen bedeutet Pfingsten Familienfest, verlängertes Wochenende für Wanderungen, Ausflüge oder Kurzreisen. Mit dem Wesen des Heiligen Geistes können viele nur wenig anfangen. Doch es lohnt, sich Gedanken zu machen über das Geheimnis des Heiligen Geistes.

Wer einmal verliebt war, weiß es: Die Nähe des geliebten Menschen vermag Ungeahntes hervorzubringen. Sie setzt das Beste in einem frei, verändert den Blick auf das Leben. Eine ähnliche Erfahrung ist wohl die mit Gott. Wer einmal Gottes faszinierende Nähe gespürt hat, Gottes Weite und Tiefe erahnt, wer erlebt hat, wie sehr die Perspektive Gottes das eigene Handeln aufsprengen kann, der will nicht mehr von der Nähe Gottes lassen.

Diese belebende und inspirierende göttliche Nähe beschreibt die Bibel mit dem Bildwort vom Heiligen Geist. Ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Geist Gottes lassen sich in biblischen Traditionen finden. In Gestalt einer Taube wird der Heilige Geist uns bei der Taufe Jesu vor Augen gestellt. Gott Vater gießt seine Liebe bei der Jordantaufer über Jesus aus. Die Geisttaube ist in der christlichen Kunst das charakteristische Symbol für den Heiligen Geist geworden. Die Taube vermittelt ein zutiefst friedliches Bild. Dagegen ist die Vorstellung vom Heiligen Geist, der sich in Gestalt von

Feuerzungen über die Jünger Jesu in Jerusalem ergießt, nicht gerade beruhigend. Schon im Alten Testament wird beschrieben, dass Gott wie ein ‚verzehrendes Feuer‘ ist. Nichts bleibt so wie es war, wenn das Feuer nach einem greift. Die pfingstliche Geistsendung ist nach dem Bericht der Apostelgeschichte zudem verbunden mit gewaltigem Brausen, wie wenn ein Sturm daherfährt. Hier ist der Geist Gottes eine Kraft, die aus Lethargie, Müdigkeit und gemütlicher Selbstzufriedenheit aufrüttelt. Der Geist nimmt den Jüngern ihre Angst und erfüllte sie mit Kraft, Mut und Weitsicht, das Evangelium zu verbreiten.

Als Gottes guter, tröstender, uns beistehender, aber auch aufrüttelnder und brennender Geist wurde die Nähe Gottes immer wieder erfahren und hochwillkommen geheißen. Wir alle brauchen den Pfingstgeist, den Lebensatem Gottes, der uns immer wieder wachsen und aufblühen lässt. Der mit uns geht, uns schützt, wärmt und in eine gute Richtung weist. Uns öffnet für die Zeichen göttlicher Nähe. „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen“, ruft Jesus uns zu. So feiern wir 50 Tage nach Ostern Pfingsten, weil wir den Lebensstrom Gottes wie frisches, klares Wasser tagtäglich brauchen.

Der Kirchenvater Augustinus betete: „Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.“

Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.

Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.

Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere.“ Amen



Loderndes Johannisfeuer

Johannistag – sechs Monate bis Heiligabend

Es gibt christliche Feiertage und Bräuche, die eher ein Nischendasein führen. Zwar hat der Johannistag bis heute in der Evangelischen Kirche am 24. Juni seinen festen Platz im liturgischen Kalender und kann mit einem eigenen Gottesdienst gefeiert werden, doch stehen Brauchtum und Volksglauben mehr im Zentrum dieses Tages, als die Geburt Johannes des Täufers. Auch astronomisch betrachtet ist der 24. Juni ein besonderer Tag – er liegt drei Tage nach der Sommersonnenwende, der kürzesten Nacht und dem längsten Tag des Jahres und dem Beginn des Sommers. Dieses Ereignis war bereits in vorchristlicher Zeit ein guter Anlass, um Feste zu feiern.

Bis heute zählt in der Johannisnacht der Tanz um das Johannisfeuer zu den bekanntesten Bräuchen, die über ganz Europa verbreitet sind. In manchen Regionen werden brennende Räder einen Berg hinabgerollt – eine alte Sonnensymbolik.

Junge Mädchen pflücken am Johannistag neun verschiedene Blumen bzw. Kräuter um daraus den Johanniskranz zu flechten und diesen vor das Haus zu hängen.

Es ranken sich viele Bauernregeln um den Johannistag, wie auch der – „Vor Johanni bitt um regen, hernach kommt er ungelegen.“ – und traditionell ist es der letzte Tag, an dem Spargel gestochen wird.

Johann Sebastian Bach schrieb für den Johannistag drei Kantaten und im lutherischen Sachsen gibt es die Tradition, zu Friedhofs-Andachten einzuladen. (ar)

Musik im Juni/Juli

► SONNTAG 5. JUNI 18 UHR

Reflexionen

Musik für Chor und Saxophon von Bach, Duruflé, Gabrieli, Gibbons, Hoybye, Kuusi-to, Lauridsen, Morales und Nystedt
Sven Bährens, Sopran- und Altsaxophon
Wilmersdorfer Kammerchor

Ltg. Christian Bährens
Eintritt: € 10,- (erm. 8,-)

Vorverkauf: € 8,- (erm. 6,-) bei Susanne Karsten 0177-4000644 oder
www.wilmersdorfer-kammerchor.de

In diesem internationalen und stilistisch vielfältigen Konzertprogramm kommt es zu einer reizvollen musikalischen Begegnung zwischen Chor und Saxophon. Das Instrument reflektiert oder kontrastiert improvisierend das musikalische Geschehen und ist gelegentlich auch in den Gesamtklang integriert.

► PFINGSTSONNTAG 12. JUNI 17 UHR

„...lost in transition...“

Alte und zeitgenössische Chor- und Orgelwerke
Daarler Vocalconsort
KMD Jörg Strodthoff, Orgel
Die Musik von Palestrina, Byrd, de Monte, Rihm oder Bikkembergs, die in diesem Konzert erklingt, vertont Lebenssituationen, in denen die Uhr stehen geblieben ist, in der die Welt, wie sie war, nicht mehr, und in der Neues, Unbekanntes noch nicht ist, in der sich der Mensch verloren glaubt in einer fremden Welt, oder zwischen den Welten verloren gegangen scheint, er zwischen allen Stühlen sitzt...

► SAMSTAG 25. JUNI 18 UHR

Sommerkonzert der Auenchöre

Leitung: KMD Jörg Strodthoff und Christian Lindhorst
Geistliche und weltliche Chor- und Bläsermusik aus drei Jahrhunderten
Jörg Strodthoff „Der Mond ist aufgegangen“ für Chor, Kinderchor, Bläser und hoffentlich viele mitsingende Besucherinnen und Besucher dieses Sommerkonzertes.

Musik-Sommer – Orgelherbst

Von KMD Jörg Strodthoff

Drei Konzerte im Juni, das ist ungewöhnlich und angesichts der zu erwartenden Sonne nicht ganz risikolos, aber vielleicht wird es ja so warm, dass die kühlere Auenkirche zu diesen Terminen für jeweils ca. 60 Minuten eine Alternative ist.

Über Christi Himmelfahrt weilt die Kantorei bei ihrer jährlichen Chorfahrt in Goslar, wo sie das Programm für das Sommerkonzert und die Bach'sche h-Moll-Messe für die Aufführung am 19. November weiter studieren wird.

Der Kammerchor wird neben der h-moll-Messe bereits den Blick auf das kommende Jahr 2012 gerichtet haben mit einem neuen Konzertprogramm. Falls Sie Chorerfahrung haben, besteht für die h-Moll-Messe jetzt die letzte Möglichkeit einzusteigen, gesucht werden vor allem Tenöre. Bei Interesse an Mitsingen in der Kantorei, im Kammerchor oder am Mitspielen im Blechbläserkreis sprechen Sie mich einfach für weitere Informationen an.

Zum Stand des Orgelausbaues gibt es derzeit nichts Neues, jede Spende hilft uns voranzukommen bei der Pflege und dem hoffentlich bald möglichen Abschluss der letzten Ausbauphase von 2002. Während es Kirchen, die direkt im Bereich der Touristenströme liegen, einfacher haben beim Spendensammeln, muss bei uns immer wieder auf die Einmaligkeit dieses Instruments hingewiesen werden. Bei Orgelfreunden im In- und Ausland ist die Auenorgel eine feste Größe; immer wieder möchten sie das Instrument hören und erläutert bekommen. Zum „Orgelherbst“ wird es wieder eine Orgelführung geben.

In diesem Jahr begeht die Musikwelt den 200. Geburtstag von Franz Liszt. Sein Lebensweg führte ihn als Starpianist im Europa des 19. Jahrhunderts und erfolgreichen Komponisten schließlich zur katholischen Kirchen-



Foto: S. Klönk

KMD Jörg Strodthoff an der Auen-Orgel

musik. In Rom erhielt er 1865 die niederen Weihen und nannte sich fortan Abbé. Seine Orgelwerke werden im Mittelpunkt des Berliner Orgelherbstes ab Oktober stehen, einige seiner Orgelkompositionen erklingen bereits in diesen Wochen im Sonntagsgottesdienst.

Musizieren im Gottesdienst

► PFINGSTMONTAG 13. JUNI 10 UHR

Matinée -Gottesdienst

Werke von J. J. Froberger (17. Jh.), J. S. Bach (aus den „Achtzehn Chorälen verschiedener

Art“), Max Reger („Pfingsten“ aus op. 145), Jörg Strodthoff (Improvisationen über Pfingstchoräle).

► SONNTAG 19. JUNI BLÄSERKREIS

► SONNTAG 3. JULI KANTOREI

Lobet den Herrn mit Posaunen!

Bläserkreise, oder Posaunenchöre, wie sie häufig genannt werden, im heutigen Sinn sind etwas typisch Evangelisches. Doch wie entstanden sie eigentlich? In der Auen-Gemeinde gibt es seit knapp 20 Jahren einen Bläserkreis.

Die ersten Bläser fanden sich um 1731 in Herrnhut zusammen; 1764 erscheint dort auch zum ersten Mal der Begriff „Posaunenchor“ für ein gemischtes Blechbläserensemble. Mitte des 19. Jahrhunderts werden im Zuge der religiösen Erweckungsbewegung in Westfalen zahlreiche Chöre gegründet. Ihr Zweck war vor allem die Musik im Gottesdienst, aber auch, junge Menschen zur Gemeinde zu führen und sie für die geistliche Musik zu begeistern.

Begünstigt wurden die Chorgründungen durch die Entwicklung der Ventiltechnik, die ein einfaches Verändern der Tonhöhe bei Trompeten und Hörnern ermöglichte. Vorher wurden diese Instrumente von hochbezahlten Spezialisten gespielt, da unterschiedliche Tonhöhen nur durch Verändern der Lippenspannung oder durch das Stopfen der Hand in den Schalltrichter möglich waren; dies erforderte eine langjährige Ausbildung und Übung. Vereinzelt gab es auch Versuche mit Klappen, die jedoch wenig befriedigend waren.

Prägende Gestalten der Posaunenchorbewegung im 19. und frühen 20. Jahrhundert waren Pfarrer Eduard Kuhlo und sein Sohn Johannes aus Bielefeld. Von letzterem finden sich noch heute Choralsätze in den Notenbüchern für Posaunenchöre. Nach dem zweiten Weltkrieg übernahm Wilhelm Ehmann diese Rolle. Er führte einige Neuerungen ein, wie den verstärkten Einsatz von Trompeten anstelle der von Kuhlo bevorzugten Hörner, was zu einem helleren, strahlenderen Klang führte, und sorgte auch für neue, eigens für Bläserchöre komponierte Musik. Außerdem gab er

wiederentdeckte Musik für Blechbläser aus der Renaissance-Zeit heraus.

Doch nun von der allgemeinen Geschichte der Posaunenchöre zur Entstehung des Bläserkreises der Auenkirche. In den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts – ein genaues Jahr lässt sich leider nicht mehr ermitteln – fanden sich an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche einige Bläser zusammen, um miteinander den Gottesdienst der Gemeinde, der damals – die neue Kirche wurde erst 1961 geweiht – im Gemeindehaus in der Lietzenburger Straße stattfand, zu bereichern. Anfangs gab es eine Zusammenarbeit mit einem Reinickendorfer Posaunenchor, die Proben fanden abwechselnd dort und in Charlottenburg statt. Die Leitung des noch kleinen Häufleins lag bei Hartmut Scharnke, einem der Bläser. Er warb Konfirmanden, die nach kurzer Schulung im Chor mitspielten; einer von ihnen ist noch immer Mitglied. Scharnke wanderte jedoch bald nach Neuseeland aus.

Kantor Romo Feldbach, der Anfang 1967 aus Neukölln an die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche kam, übernahm die Leitung

des Posaunenchores. Unter ihm blühte auch die Zusammenarbeit mit der Kantorei; mit ihr zusammen gab der Bläserkreis Konzerte und fuhr auf Chorfahrten. Das gute Verhältnis zwischen beiden Chören war auch ausschlaggebend für den Weggang aus Charlottenburg, als Romo Feldbach sich 1981 entschloss, die Stelle zu wechseln und seinen Dienst in der Auenkirche fortzusetzen. Für die Kantorei, deren Mitglieder nur zu einem kleinen Teil aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Gemeinde kamen, war klar, dass sie Romo Feldbach nach Wilmersdorf folgen wollte. Deshalb hatte ab 1982 die Auen-Gemeinde zum ersten Mal in ihrer Geschichte einen Bläserkreis. Nach dem Eintritt von Romo Feldbach in den Ruhestand übernahm sein Nachfolger KMD Jörg Strodthoff Anfang 1989 die Leitung des Chores und setzte die jahrzehntelange kontinuierliche Arbeit und Qualitätssteigerung seiner Vorgänger fort. Heute hat der Bläserkreis 12 Mitglieder und freut sich über Verstärkung durch versierte Blechbläser.

Christoph Deindörfer



Beim Musizieren im Konfirmationsgottesdienst am 8. Mai

Foto: S. Klönk

▶ WHAT'S UP?

28. Juni, 15 Uhr

Mit Grillen in die Ferien

7. und 28. Juli, 17 Uhr

Kochen

29. Juli bis 1. August

Fahrt nach Königs Wusterhausen

4. bis 6. August

Zelten auf der Auenwiese

▶ IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18-20 Uhr

Café „Die frommen Chaoten“

Treff für junge Leute ab Konfirmandenalter

▶ KONFIR KOMPAKT

25. Juni, 15-18 Uhr

Thema: Pfingsten und der Geburtstag der Kirche

Kirche

▶ KONFIR KLASSIK

Donnerstags 16 - 17 Uhr

Foto: Amt für Jugendarbeit

Segeltörn 2011

Es fühlt sich gut an... die Nacht kaum geschlafen, alleine das Großsegel hochgekurbelt und unter Deck werden fleißig sommerliche Sandwiches mit allem geschmiert. Am Steuer steht Paul und will irgendwie, dass du Rehe jagst, aber das ist dir eigentlich egal, du bist mit deinen Gedanken sowieso schon im nächsten Hafen und bei der Abendgestaltung. Wer kocht eigentlich, ja richtig du, na das wird eine Freude. Also, dabei?! Der ganze Spaß kostet dich 410 Euro. Bei Fragen melde dich einfach bei Sabine unter 825 71 85.

Hinein in den Sommer

Der Sommer kommt und die Jugend hat sich wieder ein paar gemeinsame Aktivitäten überlegt. Zum Auftakt findet am **28. Juni**, dem heißersehten letzten Schultag, traditionell das **Grillen in die Ferien** statt. Dazu bitten wir euch, um **17 Uhr** mit einem Beitrag zum Buffet (hierfür wird eine Liste im Jugendraum aushängen, in die ihr euch eintragen könnt!) auf die Wiese hinter dem Gemeindehaus.

Dieses Jahr gibt es eine besondere Fahrt, organisiert vom Kreisjugendkonvent, deren Ziel **Taizé** sein wird. „Communauté de Taizé“ ist ein ökumenischer Treffpunkt in Frankreich, zu dem sich zum Großteil Jugendliche aus der ganzen Welt treffen, gemeinsam beten, zur Ruhe finden. Das Besondere an diesem Ort ist die gemeinschaftliche Stimmung - auf jeden Fall ein Erlebnis und eine Reise wert. Vom **9. bis 17. Juli** wird die Fahrt stattfinden, die Anmeldungen hierzu liegen im Jugendraum aus.

Vom **4. bis 6. August** könnt ihr wieder **Zelten auf der Auen-Wiese** (Näheres im Kasten nebenan).

Bei „Wie schmeckt die Welt?“ wollen wir auch dieses Jahr im wöchentlichen Wechsel, gemeinsam geleitet von Annika, Hannah und Jasmin, kochen: **jeden zweiten Donnerstag ab 17 Uhr** im Jugendraum bzw. in der Küche im oberen Stockwerk. Meldet euch dazu einfach beim Jugendmitarbeiter Arno Strey oder einer der Leiterinnen an. Den jeweils anderen Donnerstag werden wir Verschiedenes je nach Lust und Laune unternehmen: Schwimmen gehen, Sportturniere, Grillen usw. Dafür sind natürlich auch eure Vorschläge erwünscht.

Die bis jetzt noch nicht so häufig in Aktion getretene **Projektgruppe Hexar** wird in diesen Ferien einen Ausflug zum **Heidepark Soltau**

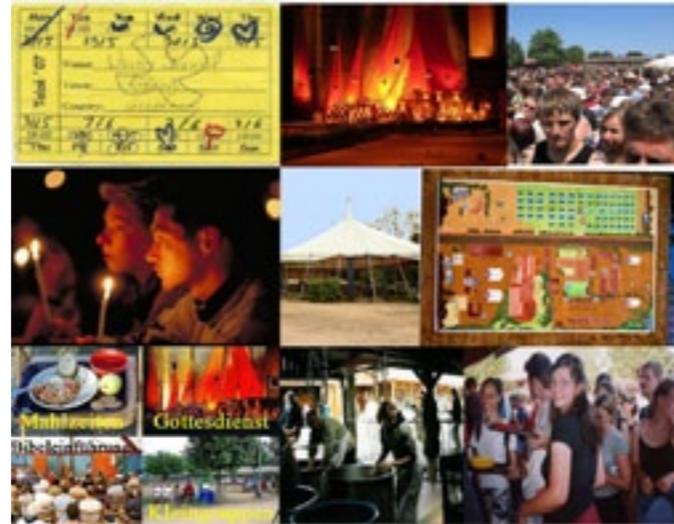


Foto: Amt für Jugendarbeit

Impressionen aus Taizé

starten. Damit wir einen passenden Termin finden können, bitten wir euch, frühzeitig Bescheid zu sagen, ob und wann ihr könnt.

Die **Jugendfahrt** geht diesen Sommer wieder nach Königs Wusterhausen zum Erholungszentrum Hölzerner See, wo wir schwimmen, Wasserschuh fahren und das hoffentlich schöne Wetter genießen können. Für die Fahrt vom **29. Juli bis 1. August** könnt ihr euch Anmeldungen im Büro oder im Jugendraum abholen. Bei jeglichen Fragen oder zur Anmeldung wendet euch an Arno Strey oder die Leitung der jeweiligen Aktion unter Fon 40 5045 34-6 oder auenjugend@web.de .

Hey, endlich ist es wieder soweit: wie schon im vergangenen Jahr findet auch dieses Jahr vom **4. bis 6. August** ein Zeltlager auf der Auen-Wiese statt. Drei Tage voller Spannung, Spaß und Spiel beim Würste grillen über dem Lagerfeuer, Feuerspucken und vielem mehr. Übernachten werden wir in einer Jurte, einem großen Pfadfinderzelt. Wenn du Interesse hast, dabei zu sein, melde dich bei Arno Strey. Dort erfährst du auch alles weitere zum Unkostenbeitrag. Wir freuen uns auf deine Anmeldung.
Arno und Basti

In der Stille konnten wir über alles nachdenken

Jede Woche nach Ostern geht es auf Konfirmanden-Fahrt. Die Gruppe Konfir-Kompakt war dieses Jahr einige Tage in Oldau in der Lüneburger Heide. Auf dem Programm stand eine Exkursion zur Gedenkstätte Bergen-Belsen. Auf dem Gelände dieses Konzentrationslagers starben etwa **50.000 Menschen**, die meisten in den letzten Kriegsmonaten, unter unmenschlichen Bedingungen. Die Konfirmandin **Stella Kornfeld** berichtet.

Es war ein Tag, den man am besten mit der Farbe grau beschreiben kann. Auf der kurzen Busfahrt kamen wir durch einige, immer kleiner werdende Dörfer und fuhren auch an einem Militärlager (mit hohen Zäunen und Wachen, versteht sich) vorbei. Als erstes fuhren wir zur Rampe: der Stelle, an der die Gefangenen mit dem Zug ankamen. Dort wurden wir von Herrn Rose von der Gedenkstätte Bergen-Belsen begrüßt (Mitte 30, langer brauner Pferdeschwanz). Die Rampe liegt auf Militärgelände, so dass wir ein Stück laufen mussten. Wir kamen zu einem Nachbau eines Güterwaggons. In solchen Waggons wurden die Menschen damals über Wochen transportiert. Diese Vorstellung ist einfach unmenschlich. Ich habe keine Ahnung, wie diese Menschen überhaupt die Fahrt überlebt haben und ich habe größten Respekt vor ihnen. Den Toten wie den Lebenden. Schon

auf der Hinfahrt wurden die Menschen behandelt wie Tiere: wenig Nahrung, keine Toilette und eingesperrt in Käfige.

Dann fuhren wir weiter zum eigentlichen Lager. Die Gefangenen mussten die sechs Kilometer damals laufen. Wenn man auf das Gelände des Lagers fährt, erkennt man es nicht gleich, denn es wurde nach der Befreiung wegen Seuchengefahr niedergebrannt. Heute steht dort eine neue Gedenkstätte (heller Beton, riesige Glasfenster und schwarzes Metall). Herr Rose erzählte von der Geschichte des KZ Bergen-Belsen: es wurde als Kriegsgefangenenlager gebaut, zum KZ erweitert und war dann in den letzten Kriegsmonaten Ziel zahlreicher Todesmärsche. Es gab keine Gaskammern und keine Massenerschießungen, und dennoch starben dort mehr als 50.000 Menschen.



Foto: Ferdinand Gerstenberger

Dann wurden wir über das Gelände geführt: ein christlich-jüdischer Friedhof, fast ganz ohne Grabsteine. Wir kamen an zehn oder zwölf Massengräbern vorbei. Große viereckige Würfel mit einer gewaltigen Steintafel davor, auf der die Anzahl der Toten steht. Ein Einzelgrabstein erinnert auch an Anne Frank, die in Bergen-Belsen starb. Nach einer Pause besuchten wir die Ausstellung. Besonders beeindruckend waren die vielen Videos mit Berichten von Zeitzeugen. Diese Ausstellung fand ich am interessantesten und wäre gerne länger dort geblieben. Die Zeitzeugenberichte faszinierten mich besonders: Das sind ganz normale Menschen, denen man ihr Schicksal nicht ansieht, Menschen mit einem normalen Leben. Und das nach all' der Unmenschlichkeit, die ihnen widerfahren ist. Damals war es egal, ob sie sterben. Sie sollten eben so lange arbeiten wie möglich und dann war es einfach egal, was mit ihnen passierte. Wie Tiere in der Massentierhaltung. Am Ende gingen wir noch mal in ein Haus der Stille, ein kleines futuristisches Gebäude aus Stahl. In der Stille konnten wir über alles nachdenken, was wir gesehen und gehört hatten. Unsere Gedanken und Gefühle konnten wir auf Zettel schreiben und dort unter einem Stein ablegen.



Foto: Annika Feyerabend

Wie eine Provinzprinzessin zur Kaiserin der Herzen wurde – und was diese Geschichte mit uns heute zu tun hat

Auguste Victoria

Von Peter Martins

„Aber in den großen Backsteinkirchen, deren Bau die Kaiserin begleitet hat, wird immer noch Gottesdienst gefeiert. Viele sind innen erneuert worden, wirken heller und freundlicher. Ihre Geräumigkeit wird neu genutzt. Oft stehen sie jetzt auch werktags offen. Zumindest dieser Wunsch Auguste Victorias ist in Erfüllung gegangen.“

Wenn man nach der Lektüre des Buches von Angelika Obert bei diesen letzten Sätzen ihres Porträts über Auguste Victoria (1858-1921) angelangt ist, streift man mit ganz neuem Blick durch die Berliner Kirchenlandschaft und durch den eigenen Kiez. Auch wenn der Bau der Auen-Kirche 1897 nicht direkt mit der preußischen Kaiserin in Verbindung gebracht werden kann (im Unterschied etwa zur Friedenauer Kirche „Zum Guten Hirten“, 1891) so fügt sich doch auch der Bau unserer „Aue“ ein in den durch Auguste Victoria geprägten Kirchbaustil und die geistliche Atmosphäre jener Zeit.

Sieben Jahre war die 1858 auf dem niederlausitzischen Herrschaftsgut Primkenau geborene Herzogstochter „Augusta Victoria Friederike Luise Feodora Jenny“ mit Wilhelm II. verheiratet, als sie mit dessen Thronbesteigung 1888 deutsche Kaiserin wurde. Im selben Jahr bewirkte sie die Gründung des „Evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins zur Bekämpfung der religiös-sittlichen Notstände in Berlin und anderen Städten und in den Industriegebieten“. Mit dem Pflichtgefühl einer mustergül-

tigen preußischen Gattin, motiviert durch tiefe evangelische Frömmigkeit und einem mütterlichen Ideal familiärer Treue und hingebungsvollen Helfens verpflichtet, war Auguste Victoria fest davon überzeugt, dass man dem sozialen und wirtschaftlichen Elend der Arbeiterschaft am ehesten durch den Bau neuer evangelischer Predigtstätten und den damit verbundenen Hilfseinrichtungen und Pflegestationen abhelfen könne. Mit ihrem protestantischen „Großprojekt“, das dann allein in Berlin und Umgebung bis 1918 zum Bau von weit über 100 Kirchen im neugotischen Stil führte, hat die Kaiserin im Berliner Volksmund schon bald den liebevoll gemeinten Spitznamen „Kirchenjuste“ erhalten. Dem „Evangelisch-kirchlichen Hilfsverein“ folgte 1899 die ebenfalls von Auguste Victoria vorangetriebene Gründung der „Evangelischen Frauenhilfe“. In einer Zeit, in der Frauen im öffentlichen Leben nichts zu suchen hatten, und vom Wahlrecht ebenso ausgeschlossen waren wie vom Zugang zu Bildung und Studium, kamen sie durch Auguste Victorias Initiative gerade in der Kirche zu Ämtern und gewannen an Einfluss. Es war die Geburtsstunde des kirchlichen Ehrenamts, ohne das heute von der Gemeindekirchenratsarbeit bis zur Offenen Kirche gar nichts mehr in der Kirche ginge. Aber, schreibt Angelika Obert: „Was noch besser ist: Die tüchtigen Frauen erkennen sehr bald, dass auch ehrenamtliche Helferinnen eine solide Vorbereitung für ihr

Tun brauchen. Ein ganzes System von Aus- und Fortbildung entsteht.“

Dabei war die „Kirchenjuste“ alles andere als eine feministische Vorkämpferin – im Gegenteil. Sie wurde zu einer „Kaiserin der Herzen“. Nirgends als in



Foto: Stadtarchiv Bad Homburg

Sanssouci wurde dies so deutlich, wo nach ihrem Tod in ihrem holländischen Exil ihre Beisetzung von einem Spalier von über 200 Tausend Menschen gesäumt wurde.

Angelika Obert, Pfarrerin, Journalistin und Leiterin des Evangelischen Rundfunkdienstes, bringt uns die Lebensgeschichte dieser von intellektuellen Kreisen eher als beschränkt verachteten Frau nah. Sie erzählt ihre Geschichte nicht nur mit kritischer Sympathie, kurzweilig und humorvoll, sondern analysiert sie zugleich kirchen-, sozialgeschichtlich und politisch. Und was noch besser ist: Wir verstehen, was diese Geschichte mit uns heute zu tun hat: „Auch damals suchte die evangelische Kirche nach neuen Wegen. Was entdeckte sie? Die Diakonie, die Ästhetik und das Fundraising. An all dem beteiligt: Auguste Victoria, die Landesmutter“. Angelika Obert entdeckt uns diese (Frauen-) Geschichte wieder neu.



Angelika Obert liest am **Sonntag, 19. Juni, 18 Uhr** im Auen-Saal aus ihrem im Frühjahr im Wichern-Verlag erschienenen Buch „Auguste Victoria: Wie die Provinzprinzessin zur Kaiserin der Herzen wurde“. Nach der Lesung ist Zeit zum Gespräch mit der Autorin.



Foto: Privat

Kindergottesdienst in der Aue

Ein Stückchen Heimat

Von Niels von Redecker

Warschau im Frühling 2011: Vor fast einem Jahr sind wir von Berlin in die polnische Hauptstadt gezogen. Es war ein Abschied, der uns schwer fiel, der Abschied von einer Stadt, die uns in knapp drei Jahren ans Herz gewachsen ist. Gedanken im Rückblick: Das Zu-Hause-Gefühl hat sich in Wilmersdorf ganz rasch eingestellt dank der freundlichen, offenen Menschen im Kiez. Aber auch dank der Auen-Gemeinde, in die wir uns umgemeinden ließen. KiTa, Kantorei, Gruppen und Gottesdienste: Besonders unsere drei Kinder konnten sich in der Aue voll entfalten.

Ein Stückchen Heimat für die ganze Familie ist uns der Kindergottesdienst geworden. „Sonntags um 10 im Auen-Gemeindesaal“ – zeitweise auch im Martin Luther-Raum – ist seit unserer ersten Berliner Woche Ende 2007 ein fester Termin geblieben. Der KiGo ist für Klein und Groß gleichermaßen attraktiv: Es gibt eine kindgerechte „Liturgie“ mit festen Ritualen und gute Musik am Flügel mit Georgia Franken oder Christian Lindhorst. Die Geschichten aus der Bibel sind immer liebevoll vorbereitet, hervorragend erzählt und aufbereitet, manchmal sogar dramaturgisch inszeniert mit starken Bildern. So gibt es stets eine geistliche Anregung zum Mitnehmen in die Woche. Und in der Bastel- und Gestaltungsphase zur Vertiefung des Gehörten stecken ebenfalls viel Phantasie und Aufwand.

Qualität und Anspruch des Auen-KiGo sind konstant hoch. Dies vor allem dank der enormen Erfahrung und Hingabe des Kernteams um Gudrun Gabriel, Stefanie Rautenberg, Elke Wolter und Martina Bohlmann, seit 2009 pastoral begleitet durch Pfarrer Christian Nottmeier und seine Frau Lilli.

Für uns ist der Kindergottesdienst eigentlich ein Familiengottesdienst. Er ist eine besonders schöne und reife Frucht im Gemeindeleben der Auenkirche. Allen Beteiligten an dieser Stelle große Anerkennung und ein herzlicher Dank!



Foto: Niels von Redecker

Sonntags beim KiGo

Ein Traum in der Großstadt

Die Auenzwerge bedanken sich für den neuen Sandkasten und die Nutzung des Gemeindegartens. Seit diesem Frühjahr freuen sich die acht Auenzwerge aus der integrativen Kinderbetreuungsgruppe um Elke Wolter über einen neuen Sandkasten. Sobald es das Wetter zulässt – und mit ihren „Matschhosen“ sind die Kleinen schon richtig wetterfest – spielen die Ein- bis Dreijährigen im Gemeindegarten. Dabei ist der Sandkasten das Zentrum. Hier wird Kuchen gebacken, Krabbeln geübt, gegraben, Eis in Tüten gefüllt, balanciert und immer wieder herumgeklettert. Die Buddelkiste wurde zum Großteil aus Spenden aus der Gemeinde finanziert. Besonders Pfarrer Dr. Nottmeier hatte immer wieder um Spenden in seinen Gottesdiensten gebeten. Allen Gebern gilt ein herzliches Dankeschön!

Neu bei den Auenzwerge ist zudem, dass Elke Wolter seit April die Kinder an vier Vormittagen in der Woche statt bisher

Vorankündigung: Kinderbibelwochenende 2011

Eine gute Tradition soll wieder aufleben: einmal im Jahr ein Kinderbibelwochenende in der Aue. Erstmals wieder vom **16. bis 18. September 2011** zum Thema „Schöpfung“. Wir beginnen am späten Freitagnachmittag, sind den Sonnabend über zusammen und enden am Sonntag mit einem Familiengottesdienst. Einladungen und Programm gibt's ab Ende Juni im Gemeindebüro, mehr Infos dann auch in der nächsten Ausgabe der Auen-Zeitung.



Foto: Jessica Ebersdobler

Elke Wolter mit Auen-Zwerge im Buddelkasten

Gedanken zum Sehnsuchtsort Meer in biblischer Perspektive

Das Meer – Faszination und Furcht

Von Katharina Plehn-Martins

Die ‚schönste Zeit des Jahres‘ liegt vor uns: Sommerzeit – Ferienzeit – Reisezeit. Zwei von drei Urlaubsreisen führen Jahr für Jahr an die Küsten der Welt. Kein Wunder, dass eine renommierte Frauenzeitschrift jüngst einen Artikel über die Normandie „Das Meer wartet schon – wie wundervoll“ betitelte. Selbst unsere Konfirmanden genossen während ihrer Osterferien-Reise die Weite des Meeres am Sylter Weststrand. Schweigsam wurden sie allerdings bei einem Besuch des kleinen Westerländer Heimatlosen-Friedhofs angesichts der vielen Holzkreuze, die an Menschen erinnern, die namenlos an den Inselstrand gespült und hier beigesetzt wurden. Die Konfirmanden bekamen eine Ahnung von den dunklen Seiten des Meeres.

Was fasziniert Menschen am Meer? Wie manch' andere Landschaften löst auch das Meer starke, selbst widersprüchliche Empfindungen aus. Es kann rau und unbändig sein, tückisch und voller Gefahren. Riffe, Strömungen und Stürme bedrohen die Schiffe, Sturmfluten die Küstenbewohner. Das Meer lädt aber auch zum Verweilen ein: zum Spielen und Lagern am Strand, zum sommerlichen

Abkühlen in der Brandung. Ausgedehnte Strandwanderungen machen das Herz weit und den Kopf frei. Wer das Meer liebt, liebt die langen Strände, den weißen Sand, das Spiel der Farben bei unterschiedlicher Lichteinwirkung, zu unterschiedlichen Tageszeiten und Witterungen. Nie sieht das Meer gleich aus: Mal ist es ruhig, mal wild, mal düster-grau, mal silbrig flimmernd, mal strahlend blau oder leuchtend türkis. Manche Menschen können stundenlang am Meer sitzen und in die Weite schauen, den Sonnenuntergang betrachten oder darauf warten, dass sich aus dem Horizont ein Schiffsumriss andeutet. Auf das Meer schauen lässt uns endliche Menschen etwas von der Unendlichkeit des Kosmos erahnen, uns partiell sogar mit ihm verbinden. Am Meer sind wir glücklich. Das haben die Tourismus-Werbefachleute längst erkannt: Sie locken uns mit paradisischen Bildern von Sonne, Strand und Palmen am Meer an die Küsten. Am Meer angekommen beginnt das Nichtstun als Gegenkraft zu unserer sonst so streng verplanten Alltagswelt. Am Meer zu sein bedeutet nicht nur einen Ausbruch aus den zugebauten Perspektiven des urbanen Lebens, sondern



Foto: kpm

Holzkreuze auf dem Westerländer Friedhof

auch aus einem uns einengenden Alltag. Aus der Urlauber-Perspektive scheint das Meer ein Ort tiefen Glücks und grenzenloser Freiheit zu sein.

Aber da gibt es noch das andere: Das Meer als tödliche Bedrohung. Wir erinnern uns schmerzhaft an den Tsunami 2004 im Indischen Ozean. Bilder der Vernichtung und des Grauens gingen um die Welt. Noch waren die Trümmer nicht vollständig weggeräumt, da lagen bereits die Touristen wieder an den Stränden. Der schreckliche Tsunami, der Japan in diesem Jahr heimsuchte, ist durch die Folgekatastrophe von Fukushima nicht so schnell vergessen, dafür aber in der Wahrnehmung überlagert. Das Meer scheint nicht so lebensbedrohend wie die Kernenergie.

Für den heutigen Menschen ist die Faszination größer als die Angst vor den Gefahren. Absolut spannend sind die Gedanken des Weltumseglers Wilfried Erdmann, der in einem Interview auf die Frage, was das Meer für ihn bedeutet, antwortet: „Nun, auf einer solch langen Fahrt [343-Non-Stop-Tage auf See im Jahre 2000] gibt es natürlich herrliche Tage. ... Sie liegen im Cockpit und schauen auf das brodelnde Kielwasser, auf den Horizont, der dann manchmal so schwimmt, nicht auszumachen, wo die Grenze zwischen Himmel und Meer verläuft. Irgendwo in der Ferne fallen die Wolken ins Meer. Dann spüren sie die unendliche Weite, sie schweben förmlich. Sie fühlen sich absolut frei von äußeren Einflüssen. Dieses Gefühl der Freiheit ist großartig.“ Auf die weiterführende Frage, ob er in der endlosen Weite des Meeres

auch religiöse Gefühle gehabt habe, antwortet er: „Ja, das kann ich sagen. Das hängt mit der Endlosigkeit, der Weite, dem Freiheitsgefühl zusammen. Merkwürdigerweise viel mehr als mit der Bedrängnis oder mit der Not an Tagen, an denen nichts klappt. Aber etwa an diesen Feiertagen ... da fühlen sie auch das Göttliche, bedenken es oder nehmen es in Anspruch. Ich glaube, man kann eine so lange Strecke nicht ohne das Göttliche durchstehen. Es dauert einfach zu lang, allein und mit ein und demselben Blickwinkel: das Meer, das Meer und nochmals das Meer. ... Da braucht man auch Gottvertrauen.“

Wie ist es angesichts der Meere und Ozeane mit Gottvertrauen bei den biblischen Zeitzeugen bestellt? Teilen die biblischen Menschen unsere Sehnsucht nach der Weite des Meeres und seinen Stränden?

Keineswegs – das Meer in der Bibel ist im wahrsten Sinne des Wortes himmelweit von Gott entfernt. Es ist unbändig, gewaltig, eine gefährliche Kraft, obwohl deren Ursprung in Gottes Schöpfungshandeln liegt. Am zweiten Tag brachte Gott eine Ordnung in das ‚Tohuwabohu‘, er schuf eine Feste zwischen den Wassern. Das Wasser unter der Feste schied er von dem Wasser über der Feste. Die Feste nannte er Himmel. Am dritten Tag drängte er das Wasser zurück, schuf so das Land und nannte das zurück gedrängte Wasser Meer. Mit der Scheidung von Wasser und Land schuf Gott Raum für Pflanzen, Tiere und Menschen. Kein Wunder, dass dem Menschen das Meereswasser nicht wirklich geheuer ist. Lesen wir in der Bibel, dann begegnen uns zweierlei Wasser: Regen, Wasser vom Himmel, bringt Fruchtbarkeit und Segen über die Erde: „...so will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, dass du einsammelst dein Getreide, deinen Wein und dein Öl.“ (5. Mose 1,14). Das zurück gedrängte Wasser des Meeres aber bleibt unbändig, gewaltig, gefährlich. Eine herausfordernde Kraft auch für den Schöpfergott.

Gott kämpft um die Macht über das Meer und sagt provokativ beim Propheten Jesaja: „Ich bin der Herr dein Gott, der das Meer erregt.“ (Jesaja 51,15). Das Motiv des zurück gedrängten Wassers begegnet auch im Buch Exodus, beim Durchzug der Israeliten durch das Schilfmeer. Moses, der Mann Gottes, spaltet die Fluten mit dem Stab. Durch ihn gelingt es Gott in der Rolle eines Meeresbezwingers ein weiteres Mal, das Meer zurück zu drängen. Dazu verleiht er einem Menschen die Kraft,

das Meer zu beherrschen. Diese Kraft begegnet erst wieder im Neuen Testament bei Jesus. Mit Gottes Vollmacht ausgestattet ist auch Jesus in der Lage, den lebensbedrohlichen Sturm auf dem Meer zu stillen. „Was ist das für ein Mann, dass ihm Wind und Wellen gehorchen?“ fragen fassungslos die Jünger (Matth. 8,27).



Konfirmanden am Sylter Weststrand

Foto: kpm

Die Macht Gottes, das Meer zu beherrschen, wird auch in den Psalmen an vielen Stellen besungen: „Du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.“ (z.B. Psalm 89,19).

Das Meer als todbringende Urkraft ist negativ belegt, ihm eignet nach biblischem Verständnis eine kosmische Eigendynamik. Einerseits ist es Teil der Schöpfung und Lebensraum von Fischen und Meerestieren, andererseits muss die Macht des Meeres immer wieder begrenzt werden. Es bleibt unheimlich und zwiespältig. Die Überlieferungen in ihren unterschiedlichen Übersetzungen sprechen von den Bewohnern der Meere als von ‚großen Seetieren‘, ‚Walfischen‘, ‚Seeungeheuern‘. Die einerseits zu Gottes Schöpfung gehören, andererseits aber immer auch bedrohlich sind. Eine ähnliche Ambivalenz zeigt sich in der Jona-Geschichte mit dem Wal. Der große Fisch droht den kleinen Jona zu verschlucken, rettet ihn aber dadurch vor dem Ertrinken und spuckt ihn später lebendig wieder aus. Eine Geschichte voll tödlicher Dramatik. Romanisierende, sehnsuchtsvolle Geschichten zum

Meer sucht man in der Bibel vergeblich.

Auch Seeleute können die Begeisterung, sich in die Fluten zu stürzen, kaum verstehen. Sie kennen und respektieren die Urgewalt des Meeres, bewegen sich durchweg auf der Grenze dieses Elementes und wissen vom Tod, der in den Tiefen des Meeres schlummert.

Und nicht zuletzt: Die Angst vor dem Ausufern des Meeres, vor der Rückkehr des Chaos ist in biblischer Zeit wie heute virulent. „Die Äußerung aus einer kleinen apokalyptischen Rede bei Lukas: ‚Auf der Erde wird Angst der Völker herrschen, da sie wegen des Tobens und der Unruhe des Meeres in auswegloser Lage sein werden‘ (Lukas 21,25) wirkt angesichts der Klimaerwärmung, angesichts steigender Meeresspiegel und vermehrter Hurrikane auf den Ozeanen dieser Welt erschreckend aktuell.“ Nach dem letzten Buch der Bibel, der Johannes-Apokalypse wird es einen Neuanfang ohne das Meer geben. Luther sagt: „Und das Meer ist nicht mehr.“ Die chaotischen und todbringenden Mächte in dieser Welt kommen an ihr Ende. Das Ende des Todes zu glauben ist ein verheißungsvoller, essenziell christlicher Gedanke. Dafür jedoch das Meer, an dem wir Heutigen so glücklich sind, abzuschaffen, das wäre doch ein großer Verlust.

(Inspiration und Zitate aus: zeitzeichen, Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft, 8. Jahrgang, August 2007)



Strandkörbe auf Usedom

Foto: kpm

Termine, Termine

► ABENDMAHLSGOTTESDIENSTE

Barbara von Renthe-Fink Haus, Bundesallee 33
Pfarrer Dr. Nottmeier
Do 9.6., Do 7.7., jeweils 15.30 Uhr

► ANDACHT

Werner-Bockelmann-Haus, Bundesallee 50
Pfarrer Dr. Nottmeier
Do 9.6., Do 7.7., jeweils 16.30 Uhr

► MEDITATION

Leitung: Pfarrer Andreas Reichardt
Di 14.6. Textmeditation
Di 28.6. Bildmeditation
Di 12.7. Treffen im Pfarrhaus
jeweils 17.30-19 Uhr im Auen-Saal

► SENIORENKREIS

Fr 10.6. 15 Uhr Der alte Film: Keine Angst vor großen Tieren (1953, mit Heinz Rühmann, Ingeborg Körner, Gustav Knuth und Max Schmeling) im Auen-Saal
Fr 24.6. 13 Uhr Treffen im „Tegernseer Tönnchen“, Berliner Straße 118
Fr 8.7. 9-19 Uhr Durch die Ruppiner Schweiz mit Schiffsfahrt zur Boltenmühle, Anmeldung bei Schwester Anneliese, Fon 8737826
Fr 22.7. 15 Uhr Sommerfest mit anschließendem Grillen auf der Auenwiese

► KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (AB 60)

Di 7.6. Bibelstunde: Das Buch Daniel 2. Teil
Di 21.6. Treffen nach Verabredung
Di 5.7. Geburtstagskaffee
Di 19.7. Start in den Sommer

Die Auen-Bücherstube

Sommerzeit, Reisezeit, Lesezeit: Die Bücherstube der Aue hat wie immer vielfältige Urlaubslektüre vorrätig, von spannend bis amüsant. Wecken und befriedigen lässt sich der Urlaubsbedarf diesmal zu den Öffnungszeiten am Samstag 4. Juni und am Samstag 2. Juli, jeweils von 12-17 Uhr, außerdem zum Sommerfest der Aue am Samstag, 18. Juni von 14 bis 18 Uhr.

► SENIOREN AKTIV

Mi 8. Juni
Fahrt zur Bischofsburg Ziesar und zum Schulmuseum Reckahn
Treffpunkt 10 Uhr vor der Kirche und gemeinsamer Abfahrt nach Ziesar. Dort Besichtigung der Bischofsburg mit Museum und Burgkapelle. Anschließend Mittagessen im „Großen Kiepenkerl“ und Weiterfahrt ins Schulmuseum Reckahn mit Schulstunde und einem echt brandenburgischen Pauker. Gegen 18 Uhr Ankunft in Berlin. Nur nach vorheriger Anmeldung bei Frau Petersen, Fon 8542104.

Mi 20.Juni

Wanderung in Potsdam zum Pfingstberg und durch den Neuen Garten
Treffpunkt 9.40 Uhr Bahnhof Zoologischer Garten auf dem Fernbahnsteig Gleis 3
Wanderung von der Siedlung Alexandrowka über den Kapellenberg, Jüdischen Friedhof zum Belvedere und Pomonateempel auf den Pfingstberg. Weiter durch den Neuen Garten bis zur Glienicker Brücke. Zurück mit Schiff oder S-Bahn. Reine Gehzeit ca 90 – 120 Minuten.

► SINGKREIS FÜR SENIOREN

Leitung: Frau Norbey, Fon 860060
Donnerstags 10-11 Uhr Barbara von Renthe-Fink Haus Bundesallee 33
Zillestube 6. OG

► GEDÄCHTNISTRAINING

mit Frau Sondermann Fon 8900 9052
Dienstags 11-12.30 Uhr im Anbau Wilhelmsaue 119

► HANDARBEITSKREIS

Di 14. 6., Di 28.6., Di 12.7., Di 26. 7., jeweils 15-17 Uhr
Anbau Wilhelmsaue 119
Neue Teilnehmer willkommen

► AQUARELLMALEN

Mit Kristin Ziewer, Fon 312 26 94
Freitags 10-12 Uhr, Martin-Luther Saal, Wilhelmsaue 120

► TANZKREIS AB 50

mit Ingrid Bulkowski, Fon 7544 2813
Mittwochs 10-11.30 Uhr im Auen-Saal

► WANDERCLUB AUEN-SCHNECKEN

mit Schwester Anneliese, Treffpunkt vor der Kirche **montags 14 Uhr**

► AUEN-BUS UNTERWEGS

Di 7.6., 8.15 Uhr Therme Bad Saarow

Fr 17.6., 12 Uhr Spargelfahrt
Mi 22.6., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde
Di 5.7., 12 Uhr Fahrt Ins Grüne
Mi 6.7., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde
Mi 20.7., 8.15 Uhr Therme Ludwigsfelde
Di 26.7., 12 Uhr Fahrt ins Grüne
Treffpunkt: Parkplatz Wilhelmsaue 120/121. Alle Touren auch für Gehbehinderte. Anmeldung bei Schwester Anneliese, Fon 873 78 26

► YOGA-KURS

(Klassisches Hatha-Yoga) mit Pfarrer i. R. Dr. Walter-Christian Krügerke. **Kurs 1: dienstags 11-12 Uhr, Kurs 2: mittwochs 18-19 Uhr**, jeweils im Auen-Saal. Teilnahme nach Voranmeldung unter Tel: 825 54 76

► GOTT UND DIE WELT

Gesprächskreis für junge Erwachsene
Pfarrer Dr. Nottmeier
Do 9.6., 20 Uhr im Anbau Wilhelmsaue 119, Nordraum

► KITA-GOTTESDIENSTE

Mi 1.6., Do 16.6., Do 30.6., jeweils 11 Uhr
Auenkirche

► SPIEL UND BEWEGUNG

Turnen, Tanzen, Singen und Spielen für Kinder ab einhalb Jahren
Dienstags 9.30 Uhr, Auen-Saal
Leitung und Anmeldung: Monika Stenzel-Burrow, Fon 873 62 89

► MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Montags im Auen-Saal
2 ½ -4-Jährige: **16-16.45 Uhr**,
ab 5 Jahren mit Flöten: **16.45-17.45 Uhr**
Leitung und Anmeldung: Georgia Franken,
Fon/Fax 31 50 42 60

► AUEN-ZWERGE

Spielgruppe mit behinderten und nichtbehinderten Kindern
Mo-Mi 9-12 Uhr
im Martin-Luther-Saal, Wilhelmsaue 120
Leitung: Elke Wolter, Tel. 862 31 98

Achtung:

Am 5. Juni (Sonntag nach Christi Himmelfahrt) findet kein Kindergottesdienst statt!



Mit dem Auen-Keller in den Sommer

Nach dem großen Besucheransturm zum Osterfeuer lädt der Auenkeller neben den normalen Freitagabenden wieder zu Sonderveranstaltungen ein.
Am Freitag 10. Juni ist wieder **Karaoke-Zeit**. Ein fröhlicher Abend zum Mithören, Mitlachen aber vor allem zum Mitsingen, wenn DJ Big Bear auflegt. Der Eintritt ist frei. Einlass: **19 Uhr**, Beginn ca. **20.30 Uhr**.
Am Freitag 17. Juni steht ein **spanisch-portugiesischer Abend** auf dem Programm. Dazu gehören spanische Weine und vor allem das **Trio Tucano**, das das Auenkeller-Team



Foto: Trio Tucano

auf einer spanischen Weinmesse kennengelernt hat. Trio Tucano tritt regelmäßig im Restaurant GARCON am Leon-Jessel-Platz auf. Mit Bossa Nova, der Musica Popular Brasileira, Cha Cha, Salsa und spanischen Boleros liefern die aus Angola stammende Sängerin Guida Vargas zusammen mit Peter Befort (Vocals, Acoustic Guitar) und Thomas Wegel (Backing Vocals, Acoustic Bass) einen tollen Grund, in den Auen-Keller zu kommen und sich auf den warmen Sommer vorzubereiten. Einlass: **19 Uhr**, Beginn: **20.30 Uhr**.

Kindergottesdienste

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst! Immer sonntags (außer in den Schulferien). Immer um 10 Uhr. Beginn in der Kirche, Fortsetzung im Gemeindesaal. Und immer spannende Geschichten. Das sind die nächsten:

12. Juni: Familiengottesdienst zum Pfingstfest in der Auenkirche

„Heut ist dein Geburtstag, darum feiern wir, alle deine Freunde freuen sich mit dir“: so beginnt ein bekanntes Geburtstagslied. Auch Pfingsten geht es um einen Geburtstag, und alle feiern mit. Denn Pfingsten erinnern wir uns daran, dass

Geöffnet hat der Keller auch wieder zum Sommerfest der Gemeinde am **Samstag, 18. Juni von 14 bis 18 Uhr**. Am **Freitag, 3. Juni**, dem „Brückentag“ nach Himmelfahrt bleibt der Auenkeller geschlossen, ebenfalls während der Sommerferien vom 29. Juni bis 13. August. Am **Freitag 24. Juni** ist „**Happy Hour**“ - alle Restbestände müssen weg, bevor die Ferienzeit beginnt. Erholt und mit neuem Tatendrang geht es dann wieder weiter am **Freitag 19. August**.

Zu Luther nach Bad Belzig

Zum 500. Reformationsjubiläum lockt eine Kriminalkomödie im historischen Gewand zur Freilichtbühne der Burg Eisenhardt in Bad Belzig. „Luther, Liebe und Intrige“ wurde von den Autoren Frank Grüner und Harald Richter eigens für diesen Anlaß geschrieben und mit 40 Akteuren aus der Region in großem Stil umgesetzt. 1530, so das Stück, besucht Martin Luther Belzig. Zur gleichen Zeit will der dortige Lehrer seine Tochter Friederike mit einem einflussreichen Kaufmann verloben. Doch Friederike liebt den Hilfsprediger Friedrich. Um der drohenden Verlobung zu entgehen, verabreden sich die Liebenden zur Flucht. Ein folgenreicher Entschluss, der auch den Reformator in einen unheilvollen Strudel zieht. Gelegenheit zum Besuch einer Aufführung bietet auch die Aue. Interessierte können am **Donnerstag, 30. Juni ab 14 Uhr** nach Bad Belzig fahren, im Hotel Springbachmühle Quartier nehmen und abends eine Vorstellung des Stücks erleben. Nach einer Besichtigungsfahrt in die schöne Umgebung geht es am Freitagnachmittag zurück nach Berlin. Anmeldungen und weitere Informationen bei Pfarrer Reichardt unter Fon 86 39 78 67.

Willkommen im Kurhotel ZUR GRÜNEN AUE

Unser Sommerfest

Lange erwartet - das Sommerfest der Aue. Jetzt ist es wieder so weit: am **Samstag, 18. Juni** findet es von **14 bis 18 Uhr** statt. Wie in jedem Jahr steht es unter einem besonderen, von Auen-Mitarbeiterin Renate Kurzer-Hoppe entworfenen und ausgeführten Motto. Einen Nachmittag lang können sich die Besucher wohlfühlen und verwöhnen lassen. Mit dem „Kurhotel zur grünen Aue“ verwandeln sich die Auen-Wiese und der Auen-Saal für vier Stunden in eine Wellness-Oase. Ein Last-Minute-Angebot, das sich keiner entgehen lassen sollte, mit Live-Musik, Feurigem vom Grill, Kaffeegedeck, Cocktails und manch anderer Überraschung. Bei Ausblicken in die schöne Natur kann man herumwandeln und nette Leute treffen. Fürs Wohlbefinden sorgen Nackenmassagen und Fitnessangebote. Auch die Kinderbetreuung des Hauses freut sich auf kleine Gäste, denen Animation und Kletteraktionen geboten werden. Also hingehen, einchecken und genießen.



Foto: Renate Kurzer-Hoppe

Harald Böhme freut sich auf eine Erfrischung

merlichen Liedern. Dabei unterstützt uns Christian Lindhorst mit der Kinderkantorei. (Musik: Christian Lindhorst)

26. Juni: Ab in die Ferien oder: Hat Jesus eigentlich Urlaub gemacht?

Beim letzten Kindergottesdienst vor den Ferien geht es um eine Frage, die in der Bibel jedenfalls auf den ersten Blick nicht beantwortet wird: Hat Jesus eigentlich Urlaub gemacht? Denn von Gott erzählen, Menschen an Leib und Seele heilen, für andere da sein – das kann ganz schön an den Kräften zehren... Heute ist auch das Kindercafé geöffnet. (Musik: Georgia Franken)

orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialprechstunde
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill Dr.med Karsten Moeller
Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthodesg.de www.orthodesg.de dr.moeller@orthodesg.de




Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

 Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

DIE PUDERDOSE
ausgezeichnet mit dem Deutschen Hygienezertifikat

Kosmetik • Massage • Pediküre
Körperbehandlung • Permanent Make Up
Traditionelle Thaimassage
Faltenunterspritzung vom Arzt

Berliner Str. 155 • ☎ 873 64 60
Mo-Fr 9-12 + 14-20, Sa 9-16 Uhr

Mrs. Sparty
Ihr persönlicher Sportclub

Berlin-Wilmersdorf
10717, Gastleiner Str 6
Telefon: 862 015 90
e-mail: shalgen@club.mrsparty.de

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Kro Wo GmbH Dachdeckerei
Alles gut beDACHT?

Flachdach • Ziegeldach • Bau- und Klempnerarbeiten
Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin • Tel.: 873 06 60 • Fax 873 06 70
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

 **Zutz & Hedwig**
Rechtsanwältinnen

www.zutz-und-hedwig.de
Wilhelmsaue 108A (Remise im Hof)
10713 Berlin-Wilmersdorf
Tel. 030/897 25 746

Susanne Zutz
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Petra Hedwig
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Hauptbüro:
Bahnhofstraße 85, 14612 Falkensee

Seit 1851 im Familienbesitz

 **HAHN**
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen
Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht
75 11 0 11



Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157
9 Filialen • Hausbesuche

Grundstern am Campus Daniel gelegt

Von Cornelia Kästner

Am Campus Daniel geht es voran: Zusammen mit Schülern der Evangelischen Grundschule und Ehrengästen aus Bezirk und Landeskirche haben Superintendent Harald Grün-Rath und Landesbischof Dr. Markus Dröge am 25. März den Grundstein für die Evangelische Grundschule gelegt. In eine „Zeitkapsel“ aus Metall wurden Zeichnungen der Schüler, Tageszeitungen, die Baupläne und ein Satz Euromünzen gesteckt, bevor der Stahlzylinder vom Polier in einem kreuzförmigen Hohlbau einbetoniert wurde. „Wo Jung und Alt zusammenrücken, da wird auf einmal etwas möglich, was einer allein nie geschafft hätte“, sagte Bischof Markus Dröge von der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg Schlesische Oberlausitz (EKBO).



Bischof Dr. Dröge und Sup. Grün-Rath

Auf der Internetseite www.campus-daniel.de können Sie den Bau mitverfolgen. Eine Außenkamera sendet im Minutentakt Bilder vom Baufortschritt. Und sie können selbst mitbauen: mit einer SMS-Spende für fünf Euro oder indem Sie „Champus Daniel“ kaufen. Die Flaschen erhalten Sie zu 10 Euro in der Daniel-Gemeinde und zu verschiedenen Anlässen auch in den anderen Gemeinden, so zum Beispiel zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der Linden-Gemeinde. 3,30 Euro fließen in die Baufinanzierung.

In den kommenden Monaten entsteht der Rohbau, im Dezember soll das Richtfest sein. Im Herbst 2012 kann die Grundschule dann hoffentlich das neue Schuljahr im neuen Gebäude beginnen. Und zum Camino Evkiwi am 11. September 2011 wird es in diesem Jahr einen Sternenweg zum Campus Daniel geben.

Synode mahnt: Gemeinden müssen enger zusammenarbeiten

Von Marlies Häner

Die Unterhaltung und Instandsetzung kirchlicher Gebäude verschlingt zu viel Geld. Die Gemeinden können die Finanzierung nur durch ihre Rücklagen sichern, die bei einigen schon aufgebraucht sind.

Wegen dieser dramatischen Lage führte der Kirchenkreis Wilmersdorf in seinen neun Gemeinden eine Visitation zum Thema „Kirchliche Räume in Wilmersdorf“ durch. Die Ergebnisse stellte Sup. Grün-Rath der Kreissynode im November 2010 vor.

Unter Einbeziehung von Vorschlägen der Gemeindekirchenräte schlug die Visitationskommission u.a. vor, verstärkt dauerhafte Fremdvermietung von Räumen, bessere Nutzung der Immobilien, wie intensivere Verwertung von Grundstücken in den Blick zu nehmen.

Da jedes Kirchenmitglied nicht nur seine eigene, sondern mindestens auch eine weitere Gemeinde im Umkreis eines Kilometers erreichen kann, sollten die Gemeinden auch über gemeinsame Nutzungen z.B. von Gemeindehäusern und -räumen nachdenken. Die Gemeindeglieder sind auf dem Bild zum Camino Evkiwi (Camino=Weg durch den Evangelischen Kirchenkreis Wilmersdorf) gut erkennbar.

Die Kreissynode entwickelte Ideen zur Lösung der finanziellen Probleme. Dabei war überwiegend eine hohe Bereitschaft der Synodalen zu erkennen, durch Zusammenarbeit zu Lösungen zu kommen, ohne das eigene Gemeindeleben aufzugeben. Die Diskussion muss in den GKR weitergeführt werden, damit bald finanzielle Entlastungen spürbar werden.



Die Diskussion muss in den GKR weitergeführt werden, damit bald finanzielle Entlastungen spürbar werden.

Kontakte im Evangelischen Kirchenkreis Wilmersdorf

► **SUPERINTENDENTUR**
Superintendent: Harald Grün-Rath
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin, Fon 873 04 78
sup@evkiwi.de, www.evkiwi.de

► **DIENSTE DER DIAKONIE**
Hauspflege, häusliche Krankenpflege, Tagespflege und Seniorenwohnhaus
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
dikonie-station@diakonie-wilmersdorf.de,
www.diakonie-wilmersdorf.de, Fon 86 39 27-0

► **BARBARA VON RENTHE-FINK HAUS**
Wohnen und Pflege im Alter
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Fon 860 06 106
j.hahn@gpva-berlin.de, www.bvrf.de

► **EV. FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE**
Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67, 10717 Berlin (2. OG)
Sprechstunden: Mo, Mi 9-11, Di, Do 16-18 Uhr
fbs-wilmersdorf@evkiwi.de
www.fbs-wilmersdorf.de, Fon 853 53 52

► **EV. KRANKENHAUSSELSORGE**
für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter
Martin-Luther-Krankenhaus:
Pfarrerin Friedewald, Fon 89 55-55 20, 892 11 32
Sankt-Gertrauden-Krankenhaus:
Pfarrer Harzmann-Henneberg, Fon 82 72-22 68
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► **ANRUFEN KANN HELFEN**
Telefonseelsorge 0800-111 01 11 oder
0800-111 02 22
Beide Nummern von 0-24 Uhr, gebührenfrei

► **DIAKONISCHES WERK**
Schuldner- und Insolvenzberatung
Hardenbergstr. 9 A, 10623 Berlin,
Fon 31 50 71-20 oder 31 50 71-30
schuldnerberatung@dwstz.de, www.dwstz.de

► **AMT FÜR JUGENDARBEIT**
Münstersche Str. 7 b, 10709 Berlin
Fon 825 70 85, fbh@evkiwi.de, www.evjuwi.de

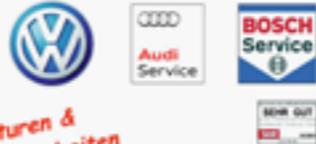
Marlies Häner
Rechtsanwältin
 Wilhelmsaue 120
 10715 Berlin
 Tel.: 86 42 37 93
 Sprechzeit nach Vereinbarung

Schlossberg-Weinstube - Hörnicke - „uff'n Hinterhof“
 im Sommer: Blumen-Hofgarten mit 80 Plätzen
 Berliner Str. 160 - 10715 Berlin
 Tel.: 854 30 38 - eMail: hoernicke.berlin@arcor.de - www.hoernicke.de



Unser Top-Angebot für Ihre Feierlichkeit für bis zu 100 Personen:
 „Alles inklusive“: z.B. von 18:00 bis 24:00 Uhr
 Rustikales Buffet, Bier, Wein, alkoholfreie Getränke, Tischdeko, Menuekarten
 Für 30 Personen ab 1.200,- Euro (Jede weitere Person ab 40,- Euro)

STOLARSKY
 Service · Verkauf · Ersatzteile
 85 75 79 0



Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

Das persönliche Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz
 Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf
 www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

WILMERSDORFER SENIORENSTIFTUNG

SIE SUCHEN EIN PFLEGEHEIM?
 Besuchen Sie uns:

- RÜDESHEIMER PLATZ, Hohensteiner Straße 6-12
- GRUNEWALDLAGE, Koenigsallee 15
- SCHMARGENDORF, Lentzeallee 2-4



Unsere Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter
 030 / 89 79 30 - 35 oder sozialdienst@wilmstift.de
 Wir beraten Sie gern!

www.wilmersdorfer-seniorenstiftung.de

Die besondere kleine Kneipe im Wilmersdorfer Kiez
 Treffpunkt für Jedermann immer freitags ab 19:00 Uhr
 Besonderheiten und Änderungen finden sie in dieser AUEN-ZEITUNG

AUENKELLER
 Wilhelmsaue 118a • hinter dem Gemeindehaus • www.auenkeller.de

TANSEL AKSÜ  **UWE SEEBERGER**
 Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:

TANSEL AKSÜ	UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18	Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18	Di 9-12
Mi 9-12	Mi 9-12
Do 9-14, 16-18	Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung	Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin



Buchladen Bayerischer Platz
 Grunewaldstr. 59
 10825 Berlin
 Tel: [030] 782 12 45



24 Stunden Online Bestell- und Abholservice
 Allgemeines Sortiment Autorenlesungen
 buchladen-bayerischer-platz.de

aktiv markt
 Jan Stepianiak Tel. 85073980
 Berliner Str. 2 10715 Berlin



Hunold & Co. Bestattungen GmbH
 Gf. Martina Jacobsohn-Sehring

- Erladigung sämtl. Formalitäten
- Bestattungskosten-Vorfinanzierung
- Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche auf Wunsch

Koburger Straße 9 (gegenüber der Pfarrkirche St. Norbert)
 10825 Berlin Schöneberg
 Telefon jederzeit 781 16 85
 www.hunold-bestattungen.de



seit 1920

BLUMENHAUS SCHAMP
 FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung
 6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise
 Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin



WENN QUALITÄT IHR STIL IST

Große Auswahl
 • Polstermöbel
 • Gardinen
 • Teppichböden
 über 1000 Stoffe
 Sonderanfertigungen nach Ihren Maßen
 Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne (auch bei Ihnen zu Hause)

BORDE
 INNENEINRICHTUNG



Aufarbeiten & neu beziehen • Sonnenschutz • Gardinenwaschservice
 Laubacher Str. 30 • 14197 Berlin • nahe Detmolder Str.
 ☎ 821 12 00

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

Seniorenzentrum
- Pflege & Wohnen -
in herrlicher Grünanlage
im Herzen Wilmersdorf

WERNER-BOCKELMANN-HAUS
gemeinnützige GmbH

Bundesallee 48 b-50 Tel. 863 91 69-0
10 715 Berlin Fax 873 82 86

www.werner-bockelmann.de

Das Fachgeschäft für gutes Hören:

HÖRIMPULS

HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT
Meisterbetrieb

○ Hörgeräte aller Fabrikate
○ Hörberatung
○ techn. Zubehör

○ Hausbesuche
○ Reparaturen

Berliner Str. 130-134
10715 B-Wilmersdorf
Tel.: 862 20 20

Grunewaldstr. 46
10825 B-Schöneberg
Tel.: 23 60 75 03

U-Bahn Bismarckstr. Linie 7,
Bus 101, 104, 249

U-Bahn Bayerischer Pl.
Linien 4 + 7

www.hoerimpuls.de

Gitarrenunterricht

☎ 853 16 68

Rüdiger Lenk
Berlin-Wilmersdorf

Klassik
E-Gitarre
Bass

GRUNENBERG
HÖRGERÄTE

Neue
Adresse
ab
10. Aug. 2010:

Holtzendorffstraße 10
(Ecke Friedbergstraße)
14057 Berlin • Tel.: 030.86 40 98 60
www.grunenberg-hoergeraete.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

Blumenhaus
RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de




Kosmetikstudio
Kiekebusch

www.kosmetikstudioskiekebusch.de

Kosmetik • Pediküre • Sauerstoffinhalation
Maniküre • Massagen • Permanent-MakeUp
Depilation • Demio Care • Körperbehandlungen

Wilhelmsaue 133 (an der Gerdauer Str.)
Tel.: 86 30 78 14

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Telefon Tag und Nacht
82 00 92 0 oder 82 28 79 7

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und
Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg

Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwältin
Elke Frey
Fachanwältin für Familienrecht
Regensburger Straße 27 10777 Berlin



Familienrecht
Vertragsrecht
Mietrecht

Internationales Familienrecht
Schadensersatzrecht
Verkehrsunfallrecht

Telefon 030 23635818
www.rain-frey.de

KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

Bethel

Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn,
Tel. (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und
Kunstgewerbe**

Buchhandlung
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 - 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

APFFELSTAEDT • BELLINGER
 Notare
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien
 speziell Mietrecht
 Strafrecht / Verkehrsrecht
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
 Grundstockrecht
 Internationales Privatrecht
 Notarin am
 Verwaltungsgesamtauftrag des
 Landes Berlin a.D. (1999-2007)

Tel. 2137049 • Fax 2132106
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Bismarckallee 14
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 8918545 • Fax 8918575
 Bellinger-Berlin@t-online.de

Separater Herrensalon

- Männerhaarschnitt ab 8,00
- Gesichtsbehandlung ab 30,00
 auch für ihn
- Volumenwelle - Schnitt+Frisur 38,00
- med. Fußpflege 17,00
 • Hausbesuche möglich •
 Fußpflegeausbildung mit ärztl. Prüfung

City Coiffeur
 Wir kümmern uns um
 die ganze Familie

Bundesallee 186,
 neben Eis-Hennig
 Tel.: 854 10 61

GESPRÄCHSKONZERT

Alte Musik für Neugierige

Zweite Kölner musikalische Vorlesung

Samstag 25. Juni 20 Uhr
Auenkirche

Jörg Strodthoff, Orgel
 Kirchenmusikdirektor an der Auenkirche

Winfried Böinig, Orgel
 Domorganist zu Köln
Gerald Hambitzer, Cembalo
 Concerto Köln

**mit Werken der Renaissance
 und des Frühbarock**

Was Sie schon immer über
 Alte Musik wissen wollten,
 beantworten

Annette Kreuziger-Herr
Winfried Böinig Tilmann Claus
Gerald Hambitzer
 Professoren der Hochschule für Musik Köln
 vergnüglich • hörbar • verständlich

Eintritt: 10,00 Euro, ermäßigt: 5,00 Euro

Die Aufnahme auf CD der Ersten Kölner
 musikalischen Vorlesung in der Auenkirche im
 März 2009 können Sie für 10 Euro bestellen:
info@westwind-ev.de.

www.westwind-ev.de - Wilhelmsaue 126 - 10715 Berlin

KRANKENGYMNASTIK
 in der Hofpraxis

- neurologische
- orthopädische
- chirurgische

Behandlung **Berit Eggenstein &
 Christine von Platen**

HAUSBESUCHE

Tel. 86 20 98 40 Berliner Str. 37
 Fax 86 20 98 41 10715 Berlin
[www. Die-Hofpraxis. de](http://www.Die-Hofpraxis.de)

Neu- und Umbauten

Kliche
 Altbaumodernisierung
 Dachausbau
 Badmodernisierung
 Isolierarbeiten
 Reparatur - Schnelldienst

Gerd Kliche Tel.: 854 18 65
 Meraner Str. 44 Fax: 853 69 63
 10825 Berlin 0170/353 02 06

AUEN-VORSCHAU

EINSCHULUNGSGOTTESDIENST

Freitag 19. August

KINDER-BIBEL-WOCHENENDE

Freitag, 16. bis Sonntag, 18. September

BERLINER ORGELHERBST

Liszt-Gedenkjahr 2011

15. Oktober bis 12. November,
 jeweils samstags 20 Uhr

SCHÜLERAKTIONSTAG am Buß- und Bettag
 (für Schüler der Klassen 1 bis 6)
 Mittwoch, 16. November

AUEN-BASAR rund um die Auenkirche und
 im Gemeindehaus
 Samstag, 3. Dezember

WEIHNACHTSFEIER der Kindertagesstätte
 Samstag, 10. Dezember

LUCIA-FEST der Schwedischen Gemeinde in
 der Auenkirche
 Dienstag, 13. Dezember

WEIHNACHTSORATORIUM von J. S. Bach
 in der Auenkirche
 Samstag, 17. Dezember

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag
 des Gemeindefürsorgeausschusses der Evangelischen Auen-
 Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet
 kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich.
 (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €) Bestellung über
 das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0
 oder vertrieb@auen-zeitung.de.
 Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und
 Kürzung eingesandter Artikel vor.
 Redaktionsschluss für die neunte Ausgabe
 Freitag, 8. Juli 2011.

Redaktion: Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer,
 Christian Deutschmann, Christoph Doering,
 Klaus Hammer, Stephan Klonk, Katharina Plehn-Martins
redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Katharina Plehn-Martins

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

anzeigen@auen-zeitung.de

vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: AZ Druck und Datentechnik, 12487 Berlin

Titelfoto: Christoph Doering

Im Heft verwendete Namenskürzel:

ar | Andreas Reichardt

cn | Dr. Christian Nottmeier

kpm | Katharina Plehn-Martins



1



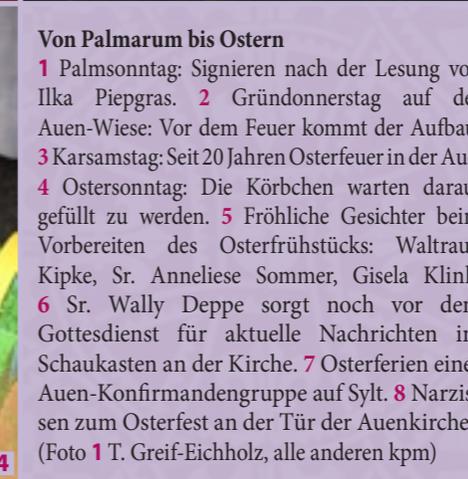
2



3



4



Von Palmarum bis Ostern

1 Palmsonntag: Signieren nach der Lesung von
 Ilka Piepgras. **2** Gründonnerstag auf der
 Auen-Wiese: Vor dem Feuer kommt der Aufbau.
3 Karsamstag: Seit 20 Jahren Osterfeuer in der Aue.
4 Ostersonntag: Die Körbchen warten darauf
 gefüllt zu werden. **5** Fröhliche Gesichter beim
 Vorbereiten des Osterfrühstücks: Waltraud
 Kipke, Sr. Anneliese Sommer, Gisela Klink.
6 Sr. Wally Deppe sorgt noch vor dem
 Gottesdienst für aktuelle Nachrichten im
 Schaukasten an der Kirche. **7** Osterferien einer
 Auen-Konfirmandengruppe auf Sylt. **8** Narzissen
 zum Osterfest an der Tür der Auenkirche.
 (Foto **1** T. Greif-Eichholz, alle anderen kpm)



5



6



7



8

Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klöck

Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen? Jeder Beitrag ist willkommen. Sie können bestimmen, wofür Ihr Geld eingesetzt wird: Kinder- oder Jugendarbeit? Auen-Zeitung, Orgelpflege, Kirchenmusik? Diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), Bau-Unterhaltung oder kirchlichen Blumenschmuck?

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4022, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Spendenzweck bitte angeben.

Das Kirchgeld-Spendenkonto für gemeindliche Zwecke nach Entscheidung des Gemeindefkirchenrats: Ev. Auen-Kirchengemeinde, Konto 156 669 4014, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie.

Vorbereitete Überweisungsträger für beide Konten gibt es im Gemeindebüro. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gerne zugesandt, wenn auf dem Überweisungsträger die vollständige Anschrift vermerkt ist. Für Spenden bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. nimmt die Küsterei entgegen. Es werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Auen-Gemeinde in direktem Kontakt steht. Falls Sie die Abholung Ihrer Spenden wünschen, wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art, sie können in der Küsterei zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden. Bei größeren Mengen ist eine Abholung möglich.

Evangelische Auen-Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

► DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de

► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr
Mo, Mi 15-18 Uhr
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
kuesterei@auenkirche.de

► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Fon 86 42 37 93 (mit AB)
Dr. Christian Nottmeier
(Stellvertreter)
Fon 402 74 22 (mit AB)

► PFARRER/-IN

Dr. Christian Nottmeier
(geschäftsführender Pfarrer)
Fon 402 74 22 (mit AB)

Katharina Plehn-Martins
Fon 861 17 63 (mit AB)
oder 40 50 45 34-3

Andreas Reichardt
Fon 86 39 78 67 (mit AB)

► KANTOR UND ORGANIST

KMD Jörg Strodthoff
Fon 40 50 45 34-5

► JUGENDMITARBEITER

Arno Strey, Fon 40 50 45 34-6 und
0176/52 45 22 87

► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund und Marisa Schültke
Fon 40 50 45 34-6

► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe
Fon 40 50 45 34-4
Gemeindegewester:
Anneliese Sommer, Fon 873 78 26

► KINDERTAGESSTÄTTE

Monika Breß (Leiterin)
Fon 873 66 40

► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Küsterei, Fon 40 50 45 34-0

► KIRCHENFÜHRUNGEN

Arno Strey, Fon 40 50 45 34-6 und
0176/52 45 22 87

► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über die Küsterei:
Fon 40 50 45 34-0
Fax 40 50 45 34-9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de
vertrieb@auen-zeitung.de

■ ■ ■
EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■